

Mit neuen Sprüngen nach Pyeong Chang

Freestyle | Albstädterin Emma Weiß will sich für Olympische Spiele qualifizieren

SchwaBo 30.12.17

■ Von Ulrich Mußler

Emma Weiß lebt ihren Traum von den Olympischen Spielen in Pyeong Chang/Südkorea. Noch hat die 17-jährige Kunstspringerin vom Freestyle-Club Zollernalb aber ihr Ticket zu lösen. Mit neuen Sprüngen möchte sie die Norm erfüllen.

Die Saison begann vielversprechend: Beim Auftakt in Ruk/Finnland waren auch die Top-Stars der Szene dabei, selbst wenn es sich dabei »nur« um zwei Europacup-Veranstaltungen handelte. Dabei setzte Emma Weiß erstmals auf zwei neue Sprünge, die sie im Sommer auf der Wasserschanze vorbereitet und bei den Trainingseinheiten in Ruka schließlich zur Wettkampfreife gebracht hatte. Mit einem »Lay-Full« - der erste Salto ist gestreckt, der zweite geschraubt - sowie einem »Full-Tuck« - der erste ist geschraubt, der zweite gehockt - stellte sie sich der Konkurrenz. Beim ersten Wettbewerb landete sie auf dem 13. Platz, noch besser lief es für die 17-Jährige beim zweiten Europacup. Dieses Mal verpasste sie die Top-Ten nur hauchdünn und wurde Elfte.

Der Saisonauftakt war damit für die junge Albstädterin also geglückt. Allerdings zählen die Europacup-Wettbewerbe nicht zur Qualifikation für die Olympischen Spiele in Pyeong Chang. Und dort wür-



Gelingt Emma Weiß der Sprung nach Pyeong Chang? Die Albstädterin hat noch vier Gelegenheiten, um sich für die Olympischen Winterspiele zu qualifizieren.

Foto: Weiß

de Emma Weiß die deutschen Farben natürlich nur zu gerne vertreten.

Einmal unter den besten Acht oder zweimal unter den besten 15 - das sind die Kriterien, die Emma Weiß in Weltcupsprüngen erfüllen muss, um in Südkorea dabei zu sein.

Eigentlich hätte sie sich nach den Wettkämpfen in Finnland noch auf den Weltcupauftakt in Secret Garden in Peking vorbereiten wollen. Doch daraus wurde nichts. »Ich hatte Probleme mit dem Schienbein und musste etwas rausnehmen. Als ich wieder

hätte trainieren können, war das Wetter zu schlecht«, sagt Emma Weiß. Die Reise nach China wurde dann zum Abenteuer. »Nach einer Nacht in Helsinki hätten wir eigentlich nach Peking fliegen sollen. Aber zunächst wurde der Flug wegen eines Streiks verschoben und dann gecancelt. Wir mussten dann umbuchen und wollten über Seoul nach Peking, sind aber vier Stunden zu spät gelandet und haben den Anschlussflug verpasst. Als wir dann nach vier Tagen in Peking angekommen sind, hat auch noch mein Gepäck gefehlt«, beschreibt die junge Albstädterin ihre Odyssee.

Mangels Equipment wurde es nichts mit dem ersten Training, beim zweiten Training schnallte sie die Skier zwar unter, »aber die Anlage war fürchterlich, die Fläche zwischen Schanze und dem Hang war viel zu lang bemessen. Ich bin gestürzt und war sogar einen Moment lang ohnmächtig«, erzählt Weiß.

Als es dann bei -37 Grad um Weltcuppunkte ging, belegte sie die Ränge 20 und 22. Nun bleiben Emma Weiß noch vier Weltcup-Wettbewerbe, um die Olympia-Norm zu erfüllen. Am 6. Januar geht's in Moskau um Punkte, drei weitere Weltcup-Wettbewerbe stehen dann in Nordamerika auf dem Programm, am 12. Januar in Deer Valley sowie am 19. und am 20. Januar im Lake Placid.